

Vintage Schweizermeisterschaft 2015

Rennberichte

Peter Hochuli
FHRM-Obmann



FMS Meisterfeier 2015

Am 21. November trat die FHRM als Gastgeber der FMS-Meisterfeier auf. 600 Rennfahrerinnen und Rennfahrer, Sponsoren, Teammitglieder und Gäste trafen sich in Däniken, um die 3 Erstklassierten jeder Kategorie zu ehren.

Die Helfer der FHRM wurden vom ortsansässigen Sportclub sowie vom Moto Club Dulliken unterstützt. Der erfahrene Sport-Speaker, Sepp Betschart, hat professionell durch den Abend geführt und mit vielen Interviews für Abwechslung gesorgt. Der Anlass war ein voller Erfolg. Die gesamte Schweizer Töff-Elite, sowie einige Fahrer der Europa- und Weltmeisterschaft waren in Däniken zu Gast. Die Anwesenden genossen einen Abend mit Siegerehrung, musikalischer Unterhaltung, Essen und natürlich mit vielen "Benzingesprächen".

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, Sponsoren, sowie der Gemeinde Däniken und dem Kernkraftwerk Gösgen Däniken, für die grossartige Unterstützung.



Die Vintage Schweizermeister 2015



Der Schweizer Nachwuchs



Walter Wobmann, Dominik Aegerter

Herzliche Gratulation den Schweizermeistern 2015

Kategorie Veteran



- 1. Philipp Weber, Schweizermeister 2015**
2. Theo Müller
3. Martin Jakob

Kategorie Classic



1. **Karl Bader, Schweizermeister 2015**
2. Peter Hochuli
3. Manfred Baumann

Kategorie Post Classic



1. **Ernst Hegglin, Schweizermeister 2015**
2. Urs Kaufmann
3. Andreas Müller

Kategorie Seitenwagen



1. Nicolas und Myriam Baumgartner, Schweizermeister 2015
2. Marcel Baschung, Sarah Wegmann
3. Ivan Piccinonno, Marie-Therese Emmenegger

Bergrennen Kappelen, 22. 23. August

Am 22. und 23. August fand die 5. Austragung des Kappelen Memorial statt. Der Moto-Club Koppigen, die Kappeler Bevölkerung und viele Helferinnen und Helfer haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz eine unvergesslich tolle Veranstaltung organisiert und durchgeführt.

Das Bereitstellen der notwendigen Infrastruktur für ein Bergrennen ist mit viel Aufwand verbunden: Bewilligungen, Streckensperrung, Einverständnis aller Anwohner und Landbesitzer, Fahrerlager, Streckensicherung, Absperrungen für Zuschauer, Streckenposten, Zeitmessung, Anmeldungen, Bestätigungen, Fahrzeugabnahme, Festwirtschaft, Duschen, WC-Anlagen, Lautsprecheranlage, Stromversorgung und noch vieles mehr gehört dazu.

Wir Fahrerinnen und Fahrer wurden freundlich empfangen und genossen die Gastfreundschaft der Kappeler Bevölkerung. Auch der "Wettergott" war uns positiv gesinnt. Trotz schlechtem Wetterbericht fanden sämtliche Trainings- und Rennläufe bei trockenen Verhältnissen statt. Kaum hatte das letzte Gespann am Sonntag-Nachmittag die Ziellinie überquert, fing es an zu regnen.

Der neue, sehr feine Strassenbelag hat bei trockenen Verhältnissen für viel Grip gesorgt. Bei nassen Verhältnissen wäre es mit Sicherheit ziemlich rutschig geworden.

Nebst den 75 Töffs und Seitenwagen, welche die Vintage-Schweizermeisterschaft bestreiten, starteten weitere 70 Fahrzeuge in der "Open-Kategorie". Es ist kein Zufall, dass knapp 150

Oldtimer am "Kappeler" teilnahmen. Diese respektable Teilnehmerzahl ist das Resultat der seriösen und professionellen Arbeit, welche die Veranstalter bereits an den vergangenen Austragungen geleistet haben.

Mit dem Kappelen Memorial 2015 wurde das 5. Kapitel einer hoffentlich noch lange andauernden Erfolgsgeschichte geschrieben. Wir Fahrerinnen und Fahrer freuen uns bereits jetzt auf den 6. Kappeler!

Rundstreckenrennen Metz, 4. 5. Juli

Temperaturen bis 40 Grad und gleichzeitig im schwarzen Kombi und Helm auf dem Töff sitzen. Wer sich diese Situation vorstellt neigt dazu, zu Hause zu bleiben und Forfait zu geben. Aber weit gefehlt: Sämtliche angemeldeten FHRM Fahrerinnen und Fahrer liessen sich auf diese "Mission Impossible" ein und starteten am 4. 5. Juli am Rundstreckenrennen in Metz.

Wie gewohnt haben unsere Kollegen vom VFV, zusammen mit den Streckenbetreibern, eine perfekte Veranstaltung organisiert und nahezu ohne Zeitverzögerung durchgeführt. Ab und zu musste vor dem Start des nächsten Rennlaufes ein defekter Töff geborgen werden, diese wenigen Minuten wurden jedoch stets wieder aufgeholt.

Wir Fahrer empfanden den Fahrtwind als angenehme Abkühlung. Die Streckenposten hingegen verrichteten ihre Arbeit beide Tage an der prallen Sonne. Am Samstag musste die Ambulanz ausrücken, weil zwei Streckenposten auf Grund der Hitze ärztliche Hilfe benötigten.

Trotz den schwierigen Bedingungen absolvierten wir unsere Trainings und Rennen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Einige "Verbremsler" und Abkürzungen durch die Wiese, passieren bekanntlich auch bei kühleren Temperaturen. Die fair ausgetragenen Positionskämpfe bleiben uns allen in guter Erinnerung. Einmal mehr erlebten wir ein Rennwochenende, an dem es viele Sieger, aber keine "Verlierer" gab. Am Sonntag-Abend durften wir von den Veranstaltern ein "grosses Lob" entgegennehmen.

Liebe Fahrerinnen und Fahrer, euer professionelles und diszipliniertes Verhalten, speziell am Vorstart und während der Einführungsrunde, haben bei den VFV-Kommissaren einen äusserst positiven Eindruck hinterlassen.

Bergrennen Marchaux, 6. 7. Juni

Was wird uns in Erinnerung bleiben, wenn wir an das vergangene Rennwochenende in Marchaux denken?

- Extrem heisse Temperaturen, vor allem am Samstag
- gut organisierte Veranstaltung (mit Ausnahme der Zeitmessung)
- sehr viele moderne Töffs am Start
- viele Unterbrüche während den Rennläufen am Sonntag-Nachmittag
- wir Oldtimer-Fahrerinnen und Fahrer sind in Marchaux sehr willkommen
- professionelle Veranstalter mit langjähriger Erfahrung
- und natürlich die typisch französische "laissez-faire"-Mentalität welche uns Deutschschweizern manchmal fehlt

Unvergesslich und einmalig ist die Begeisterung der Zuschauer. Um vom Fahrerlager zum Start zu gelangen fährt man auf der nicht abgesperrten Strasse (eskortiert von mehreren Roller-Fahrern) mitten durch Marchaux. Die Leute am Strassenrand winken uns Fahrerinnen und Fahrern zu, man kommt sich vor, wie ein Velo-Rennfahrer auf der Königsetappe der Tour de France.

Die Rennstrecke hat einen sehr eigenwilligen Charakter: Viele enge Kurven, auf den ersten Blick eher unspektakulär. Aufgrund der schmalen Strasse ist vom Fahrer jedoch höchste Präzision gefordert. Wer vor der Kurve zu spät bremst kann seinen Geschwindigkeits-Überschuss nicht durch einen grösseren Kurvenradius kompensieren.

Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, ein Bergrennen für Oldtimer und moderne Töffs durchzuführen. Die Tatsache, dass diese Rennen zur französischen und zur Schweizer Meisterschaft zählen, bedeutet eine zusätzliche Herausforderung. Die berechtigten Interessen, Ansprüche und Forderungen der beiden Verbände unter "einen Hut" zu bringen ist nicht immer einfach. Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass wir FHRM'ler diese erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Landesverbände (welche heute in allen Kategorien üblich ist) initialisiert haben. An den Berg-Rennen in Barr und Gaschney haben wir "Alteisen-Fahrer" bereits vor mehr als 10 Jahren Läufe zum damaligen FHRM-Cup ausgetragen.

Die Veranstalter des AMD (Amicale Motocycliste du Doubs) haben ihre anspruchsvolle Aufgabe hervorragend gelöst. Herzlichen Dank!

Rundstreckenrennen Colmar-Berg, 16. 17. Mai

Die Ortschaft Colmar-Berg liegt wenige Kilometer nördlich der Stadt Luxemburg. Dort betreibt der Reifenhersteller Goodyear ein Forschungs- und Entwicklungszentrum. Die firmeneigene Test-Strecke wird an einigen Wochenenden pro Jahr für Motorsport-Veranstaltungen vermietet. Colmar-Berg ist für uns die längste Anfahrt aller Rennen der Vintage-Schweizermeisterschaft.

Ich bin sicher, dass meine Kolleginnen und Kollegen mit der folgenden Aussage einverstanden sind: *"Die Veranstaltung war jeden einzelnen Kilometer der langen Anfahrt wert"*. Die Strecke hat einen neuen, extrem griffigen Belag erhalten. Am Sonntag Nachmittag, als einer unserer Schweizer Gespann-Fahrer - trotz Defekt an seinem Fahrzeug - eine ganze Runde absolviert hatte, war die Piste dann allerdings derart verölt, dass ein längerer Unterbruch zur Reinigung, den sonst perfekt eingehaltenen Zeitplan durcheinander brachte.

Für einige unserer Gespanne war Colmar-Berg dieses Jahr ein "hartes Pflaster". Schüttel Schüttel und Meury Götte konnten aufgrund technischer Probleme keinen Rennlauf absolvieren, Lucini Rossier schieden im ersten Rennlauf nach vier Runden, ebenfalls wegen Motor-Problemen aus.

Das Gespann-Team Christian und Raphael Dillier kämpften im Training ebenfalls mit der Technik ihres Maltri BMW. Sie entschieden sich für eine Reparatur auf dem Rennplatz. Das Gespann wurde auseinander gebaut, das Getriebe vom Motor entfernt und mit vereinten Kräften (selbstgebastelte Abziehvorrichtung und offenes Feuer zum Wärmen der Konus-Verbindung) zerlegt.

Ich hätte mein gesamtes Familien-Silber gewettet, dass aus dieser unendlichen Ansammlung von Einzelteilen an diesem Wochenende kein rennbereites Gespann entstehen kann. Zum Glück habe ich nicht gewettet: Pünktlich zum Pflichttraining war alles zusammengebaut und einwandfrei funktionstüchtig. Das Schönste an dieser Geschichte ist die Tatsache, dass das Team Dillier am Sonntag bei den beiden Rennläufen den 1. und 3. Platz eingefahren haben.

Bergrennen in Châtel-St-Denis, 9. und 10. Mai

Mit dem Bergrennen in Châtel-St-Denis, vom 9. und 10. Mai, wurde die Saison der Vintage-Schweizermeisterschaft 2015 eröffnet. Nachdem uns der Wettergott letztes Jahr in Châtel bitter-böse bestraft hat, musste er dieses Jahr einiges gut machen. Sämtliche Trainings- und Rennläufe fanden bei trockenen, sonnigen Verhältnissen statt. Das OK sowie die Helferinnen und Helfer haben einen perfekten Job abgeliefert.

Der Platz für das Fahrerlager im Startgelände war definitiv zu klein. Trotzdem, oder gerade deshalb, kam eine tolle Fahrerlager-Stimmung auf. Dank den Teilnehmern der Berg-Europameisterschaft, welche mehrheitlich aus Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz stammen, durften wir Internationalen Motorsport geniessen und mit unseren "Alteisen-Töffs" die Rennsport-Szene vergangener Epochen wieder aufleben lassen.

Das Bergrennen Châtel-St-Denis / Les Paccots wurde dieses Jahr zum 50. Mal ausgetragen. Dieses Jubiläum wurde in einem unauffälligen und trotzdem würdigen Rahmen gefeiert. Die Mitglieder des Moto Club Châtel investieren seit einem halben Jahrhundert viel Herzblut in dieses Bergrennen. Die über viele Jahre gewachsene Kameradschaft und die Motivation eine internationale Motorsportveranstaltung durchzuführen, war deutlich spürbar.

Trotz geänderter und verlängerter Streckenführung im Startbereich wurde der Streckenrekord von Stefano Bonetti aus dem Jahr 2014 von den schnellsten Fahrern der Berg-Europameisterschaft torpediert, jedoch um knapp eine Sekunde verpasst.

Viel wichtiger als der Streckenrekord ist die Tatsache, dass beide Tage unfallfrei und ohne Zwischenfälle (ausser Getriebebeschäden und Kolbenfresser unserer Alteisen-Fraktion) absolviert wurden.